

Medienquelle	Print	Autor	Von Dieter Hübner	AÄW	3.571,94
Auflage	11.697	Verbreitung	9.318	Seitenstart	10
Thema	Sparkasse Kulmbach-Kronach				



Viel Lob und Dank für die Schulweghelfer

Von Dieter Hübner

Die Polizeiinspektion Stadtsteinach hat Schulweghelfer, Schülerlotsen und Schulbusbegleiter eingeladen, um sich bei ihnen für ihre wichtige ehrenamtliche Tätigkeit zu bedanken.

Himmelkron – Sandra Hempfling als Vertreterin der Kreisverkehrswacht Kulmbach begann den Reigen der Gruß- und Lobesworte für die Schulweghelfer: „Die Anwesenheit der zahlreichen Ehrengäste zeigt, welche Wertschätzung Ihre Arbeit erfährt. Aber im Mittelpunkt an diesem Abend stehen Sie, weil Sie jeden Tag dafür sorgen, dass unsere Kinder auf sicheren Wegen zur Schule und auch wieder nach Hause kommen.“

Die Notwendigkeit für diese Arbeit sieht sie darin, dass die Kinder oft noch gar nicht verkehrstüchtig sind, nicht über parkende Autos hinwegsehen, Geschwindigkeiten und Abstände noch nicht richtig abschätzen, und sich länger im Gefahrenraum befinden, weil sie nicht so schnell über die Straße gehen können.

Deshalb war es wichtig, dass die Deutsche Verkehrswacht bereits 1953 die Idee der Schulweghelfer geboren hat. 27 700 Verkehrshelfer in Bayern, davon 533 im Landkreis Kulmbach (275 Schulweghelfer, 178 Schülerlotsen, 61 Schulbuslotsen, 19 Schulbusbegleiter): Das sind stattliche Zahlen. „Sie können zu Recht stolz darauf sein, dass es im Landkreis bei durch Schulweghelfer gesicherten Übergängen zu keinen Unfällen gekommen ist“, sagte Hempfling. Bayernweit gingen die Schulwegunfälle zwar um 4,2 Prozent auf

682, und die Verkehrsunfälle um 6,0 Prozent auf 47 zurück. „Aber ein Kind ist dabei gestorben, und das ist eines zu viel“, sagte Hempfling. Deswegen seien diese Unfallzahlen eine Herausforderung, noch mehr daran zu arbeiten, damit der Schulweg jeden Tag sicherer wird. Ampelanlagen und Zebrastreifen reichen dazu nicht aus: „Eure Hilfe und die in den Lehrplänen der Schulen festverankerte Verkehrserziehung sollen dazu beitragen, unseren Kindern zu vermitteln, sich sicher in der Verkehrswelt zu verhalten und zu bewegen.“

„Tue Gutes, und rede nicht nur darüber, sondern sage auch einmal ‚Danke‘ dafür. Als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, was draußen vor Ort geleistet wird“, sagte stellvertretender Landrat Dieter Schaar. Er wies darauf hin, dass sich laut „Engagement-Atlas“ in Bayern 32 Prozent der Bürger für die Allgemeinheit einsetzen. Der Landkreis Kulmbach ist dabei mit über 50 Prozent absolute Spitze. Für ihn hängt das damit zusammen, dass die Franken mit sich selbst im Reinen sind. „Denn nur zufriedene und glückliche Menschen können auch anderen helfen.“ Im Namen der Landkreisbürgermeister dankte der Himmelkroner Bürgermeister Gerhard Schneider allen,

„die sich in den Dienst unserer Gemeinschaft stellen und sich für die Sicherheit unserer Kinder einsetzen“.

Der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion Stadtsteinach, Marco Gottesmann, war zuversichtlich: „Wenn ich in die Runde schaue, muss uns für die Zukunft nicht bange sein.“ Wie alle Redner vor ihm betonte auch er den großen Anteil von Polizeihauptmeister Ralf Maisel, der oft als „Feuerwehrmann“ angerufen wird, wenn sich beispielsweise aufgrund von Umleitungen irgendwo Probleme ergeben. Die Bemerkung von Gerhard Schneider „Ralf Maisel sorgt vor Ort immer für Nachwuchs“, relativierte der Angesprochene, damit es nicht falsch verstanden wird: „Als ich die Aufgabe als Verkehrserzieher übernommen habe, gab es 101 Schulweghelfer. Bis heute konnten wir 38 neue dazugewinnen.“ Maßgeblich dazu beigetragen hat eine 19 Mann (und Frau) starke Initiative in Rugendorf, die nicht nur abwechselnd zweimal in der Woche die Kinder an der Bushaltestelle betreut, sondern sie auch im Bus nach Stadtsteinach begleitet, bis sie dort in die Obhut der Schule übernommen werden. Etwas Bauchweh bereitet Maisel die Situation in Marktkeugast, da dort die siebte Klasse weggebrochen ist. „Die haben bisher immer aufgepasst. Im Bereich der

Marktstraße müssen wir uns jetzt um Ersatz bemühen.“

Große Sorgen bereiten Maisel Situationen, die er immer wieder bei Ortsterminen an den neuralgischen Punkten erlebt. „Leider verringern viele Autofahrer ihre Geschwindigkeit an den Schulbushaltestellen nicht und fahren zu schnell daran vorbei.“ Ab und zu kann er mit seiner Laserpistole für Abschreckung sor-

gen. „Aber es ist ganz wichtig, dass ihr mit Euren Sicherheitswesten dort steht, und für einen geordneten Ablauf sorgt, vor allem an den Durchgangsstraßen in Himmelkron, Neuenmarkt und Kauerndorf“, sagte er an die Helfer gewandt. Dringend appellierte der Verkehrserzieher an die Autofahrer: „Fahrt bitte langsam, wenn ihr Kinder am Straßenrand seht.“ Besonders bedankte sich Mai-

sel bei einer besonderen Schulweghelferfamilie aus Stadtsteinach: Mama Birgit Hildner ist seit sieben Jahren Schulweghelferin. Sohn Tobias seit zwei Jahren, und sein jüngerer Bruder Alexander seit diesem Jahr Schülerlotse. Beide haben ihre Lotsenprüfungen bravourös abgelegt und sehr erfolgreich an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teilgenommen.



Die Geehrten und Offiziellen beim Abschlussabend der Schulweghelfer im Bereich der Polizeiinspektion Stadtsteinach (links Verkehrserzieher Ralf Maisel).

Foto: Dieter Hübner

„Sie können zu Recht stolz darauf sein, dass es im Landkreis bei durch Schulweghelfer gesicherten Übergängen zu keinen Unfällen gekommen ist“

Sandra Hempfling, Kreisverkehrswacht